

# Konjunkturreport Frühjahr 2019

Wachstumsaussichten leicht eingetrübt,  
aktuelle Geschäftslage aber weiterhin gut

I. Quartal 2019



**Handelskammer Bremen**  
für Bremen und Bremerhaven

## **Inhalt**

Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick	<b>2</b>
Geschäftsklima in der Stadt Bremen	<b>3</b>
Geschäftsklima in Bremerhaven	<b>4</b>
Geschäftsklima nach Branchen	<b>5</b>
Methodische Hinweise	<b>8</b>

### **Impressum:**

#### **Herausgeber**

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen

#### **Ansprechpartner**

Dr. Matthias Fonger, Dr. Andreas Otto, Dr. Friso Schlitte

#### **Veröffentlichung**

14. Mai 2019

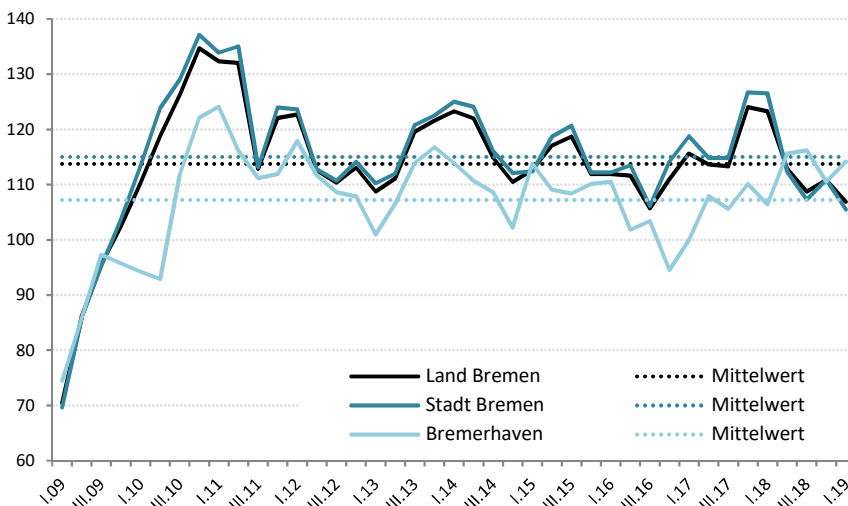
# Geschäftsklima im Land Bremen im Überblick

Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen in Bremen und Bremerhaven weiterhin überwiegend positiv bewertet. Die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate werden jedoch vor allem in der stadtbremischen Wirtschaft mit Sorge betrachtet. Die nachlassende Weltkonjunktur und andauernde Risiken für die Entwicklung des Welthandels trüben die Erwartungen der vergleichsweise stark vom Export abhängigen Wirtschaft in der Hansestadt ein. In Bremerhaven, wo die Wirtschaft insgesamt weniger exportintensiv ist, werden die Aussichten dagegen eher positiv bewertet. Insgesamt zeugen die expansiv ausgerichteten Personal- und Investitionspläne aber in beiden Städten von einer soliden wirtschaftlichen Grundlage. Eine Ausweitung der Geschäfte wird allerdings weiterhin in vielen Unternehmen durch den Fachkräftemangel gebremst. Alles in allem lässt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die bremische Wirtschaft etwas nach – so das Ergebnis der Konjunkturumfrage im Frühjahr bei 437 Betrieben aus Produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Lande Bremen.

Die aktuelle Geschäftslage wird im Land Bremen weiterhin positiv bewertet, wenn auch nicht mehr ganz so deutlich wie zuletzt (Saldo: +20; Vorquartal: +27). 30 Prozent der befragten Unternehmen schätzen die gegenwärtige Situation als „gut“ ein, 61 Prozent bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als „befriedigend“ und 9 Prozent als „schlecht“. Die positiven Rückmeldungen zur gegenwärtigen Lage überwiegen weiterhin branchenübergreifend, mit der Ausnahme der Hotellerie und Gastronomie. Besonders zufrieden mit den aktuell laufenden Geschäften zeigen sich weiterhin das Baugewerbe, die Kreditinstitute und die sonstigen Dienstleistungen.

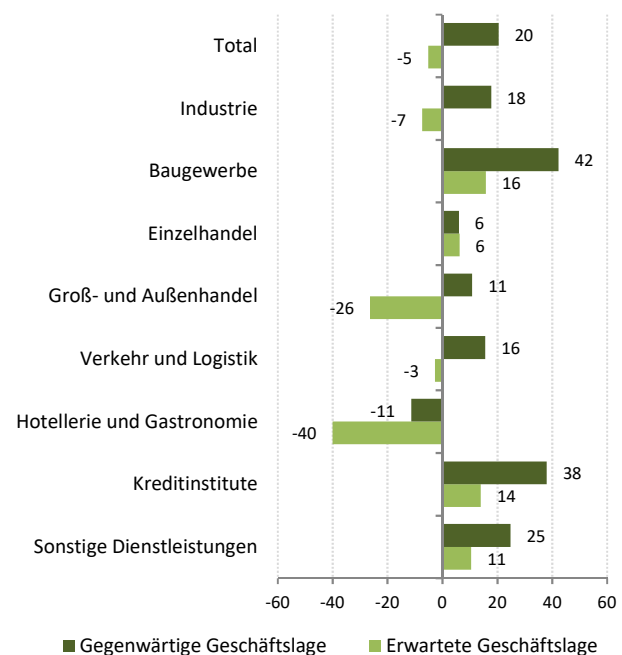
## Geschäftsklima in der bremischen Wirtschaft

Handelskammer-Konjunkturindikator



## Lage und Erwartungen nach Branchen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen



Die Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate fallen zum wiederholten Mal leicht negativ aus. Im Saldo stehen 16 Prozent Positivmeldungen 21 Prozent Negativmeldungen gegenüber, so dass in der Summe mit einer leicht nachlassenden Entwicklung gerechnet wird (Saldo: -5; Vorquartal: -3). Aus der Sicht einzelner Branchen fallen die Prognosen weiterhin unterschiedlich aus. Überwiegend positive Erwartungen werden aus dem Baugewerbe, dem Einzelhandel, dem Kreditgewerbe und den sonstigen Dienstleistungen gemeldet. Eine eher ungünstigere Entwicklung wird dagegen vor allem im Groß- und Außenhandel sowie der Hotellerie und Gastronomie erwartet. Aber auch in der Industrie und in den Verkehrs- und Logistikdienstleistungen werden die Aussichten leicht negativ bewertet.

Geschäftslage und Geschäftserwartungen zusammengenommen sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator leicht auf 106 Punkte und notiert damit im Zehnjahresvergleich auf unterdurchschnittlichem Niveau (114 Punkte).

### Anmerkung:

Vor 2010 erfolgten die Erhebungen in Bremerhaven nur im I. und III. Quartal. Die fehlenden Werte wurden durch gleitende Durchschnittswerte ersetzt. Dies gilt auch für weitere Abbildungen in diesem Bericht, ohne dass dies jeweils gesondert kenntlich gemacht ist.

# Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Nach der leichten Stimmungsaufhellung zum Jahresbeginn hat das Geschäftsklima in der stadtbremischen Wirtschaft wieder etwas nachgelassen. In der Summe überwiegen die positiven Rückmeldungen zur derzeitigen Situation weiterhin deutlich. Allerdings wird das laufende Geschäft per Saldo nicht mehr ganz so positiv beurteilt wie zuletzt (Saldo: +21; Vorquartal: +28). Für die kommenden zwölf Monate stellen sich die Unternehmen auf ein zunehmend schwierigeres Geschäftsumfeld ein. Per Saldo wird mit einer eher ungünstigen Entwicklung gerechnet (Saldo: -8; Vorquartal: -4).

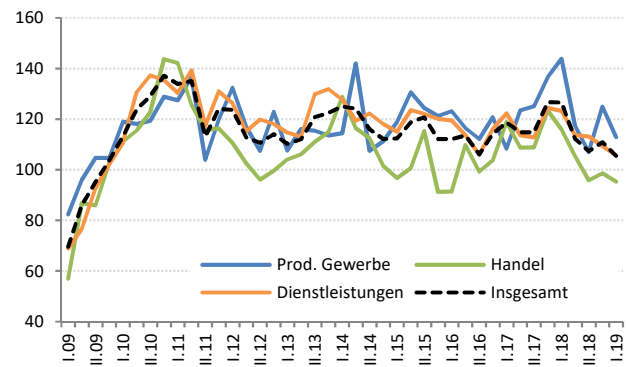
Ein Grund für die weniger guten Prognosen liegt in der abgeschwächten weltwirtschaftlichen Dynamik und den zahlreich vorhandenen Risiken für die Entwicklung des internationalen Handels. Die in Bremen besonders exportintensive Industrie, aber auch der Außenhandel und die Verkehrs- und Logistikwirtschaft sorgen sich um die Entwicklung der Auslandsnachfrage. Insgesamt werden in der bremischen Wirtschaft aktuell keine positiven Impulse durch das Exportgeschäft (Saldo: -2; Vorquartal: -4) erwartet.

Auf Grund der mittlerweile auch in Deutschland nachlassenden Konjunktur wird aktuell zudem die Entwicklung der Inlandsnachfrage deutlich häufiger als Geschäftsrisiko genannt als noch vor einem Jahr (40 Prozent; Vorjahreswert: 26 Prozent). Branchenübergreifend wird allerdings weiterhin der Fachkräftemangel am häufigsten als Risiko für die Geschäftsentwicklung betrachtet (63 Prozent), gefolgt von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (54 Prozent) und der Entwicklung der Arbeitskosten (41 Prozent). Dies zeigt, dass der Auslastungsgrad in der stadtbremischen Wirtschaft nach wie vor hoch ist. Trotz des nachlassenden Wirtschaftswachstums beabsichtigen die Unternehmen in der Summe neue, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen (Saldo: +7; Vorquartal: +14) und ihre Investitionstätigkeit erneut auszuweiten (Saldo: +14; Vorquartal: +16). Als Investitionsgrund wird am häufigsten der „Ersatzbedarf“ (62 Prozent) genannt. In etwa je ein Drittel der Befragten beabsichtigen aber auch in Kapazitätserweiterungen oder in Produktinnovationen zu investieren.

Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die stadtbremische Wirtschaft um -5 auf aktuell 106 Punkte und notiert damit unterhalb des zehnjährigen Mittelwerts (114 Punkte). Überdurchschnittlich gut bleibt dabei die Stimmung im Baugewerbe und in den sonstigen Dienstleistungen. Weniger positiv sind aktuell die Rückmeldungen aus der Hotellerie und Gastronomie, aus dem Groß- und Außenhandel sowie von den Verkehrs- und Logistikdienstleistern.

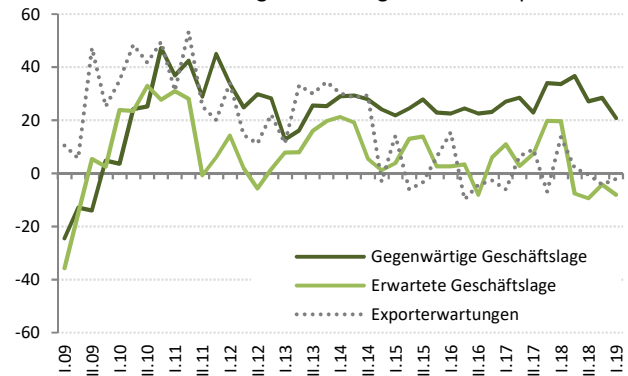
## Geschäftsklima in der Stadt Bremen

Handelskammer Konjunkturindikator



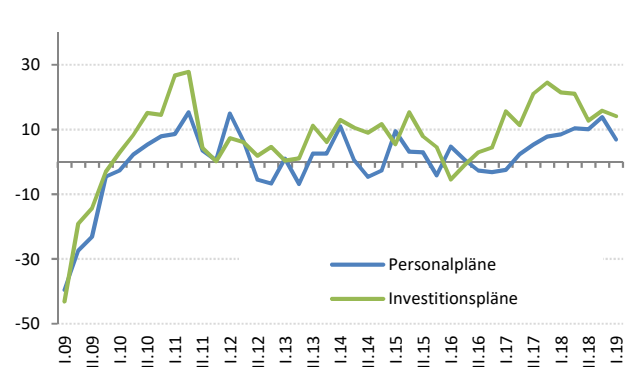
## Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



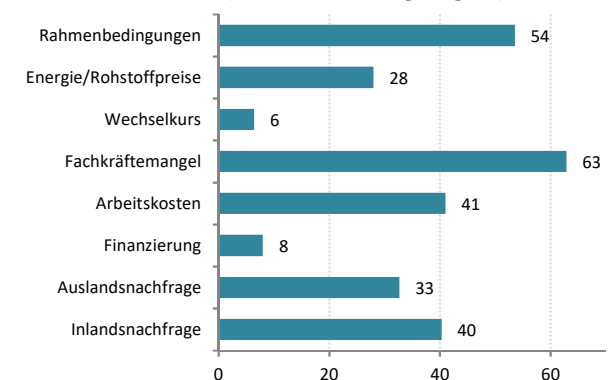
## Personal- und Investitionspläne

Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



## Größte Geschäftsrisiken in der Stadt Bremen

Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima in Bremerhaven

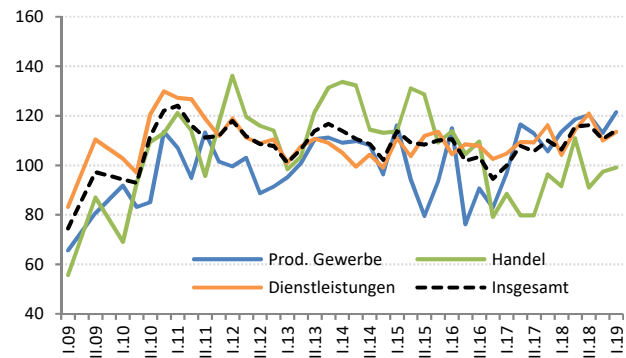
Die Bremerhavener Wirtschaft trotz der abflauenden Konjunktur in Deutschland und vermeldet im Vergleich zum Jahreswechsel eine leichte Verbesserung. Die aktuelle Geschäftssituation wird – ähnlich wie in Bremen – überwiegend gut eingestuft (Saldo: +18; Vorquartal: +20). Anders als in der Hansestadt sind allerdings die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate sogar etwas gestiegen. In der Summe rechnen die Unternehmen in Bremerhaven eher mit einer Verbesserung der Geschäfte (Saldo: +11; Vorquartal: +2).

Die positive Abweichung vom Landestrend ist nicht ganz neu. Schon im Sommer und im Herbst 2018 zeigte sich eine positive Stimmung in Bremerhaven, während sich die Konjunkturaussichten in Bremen eintrübten. Eine Ursache dafür könnte sein, dass die Wirtschaft in der Seestadt insgesamt weniger vom Export abhängt und damit weniger stark von der abflauenden Weltkonjunktur und der aktuellen Bedrohungslage für den internationalen Handel betroffen ist. Hinzu kommt, dass die exportierenden Unternehmen in der Seestadt auf den für sie relevanten Auslandsmärkten auch weiterhin gute Absatzchancen sehen. In der Summe fallen die Exporterwartungen weiterhin eher positiv aus. Entsprechend wird die Entwicklung der Auslandsnachfrage in Bremerhaven nur von zehn Prozent der Unternehmen als Geschäftsrisiko genannt. In Bremen trifft dies immerhin auf jedes Dritte Unternehmen zu.

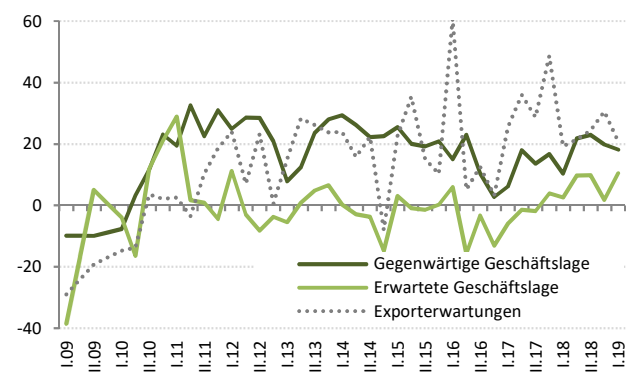
Die gute Stimmung in der Bremerhavener Wirtschaft spiegelt sich auch in den Personal- und Investitionsplänen der ansässigen Unternehmen wider. Insgesamt soll wieder mehr investiert werden (Saldo: +24; Vorquartal: +2). Gleichzeitig wollen die Unternehmen ihren Mitarbeiterbestand weiterhin ausbauen (Saldo: +18; Vorquartal: +14). Allerdings rechnen auch die Bremerhavener Unternehmen mit andauernden Problemen bei der Stellenbesetzung. Der Fachkräftemangel bleibt das meistgenannte Geschäftsrisiko (59 Prozent). Darüber hinaus befürchten die Unternehmen, dass die Löhne auf Grund der angespannten Fachkräftesituation weiter steigen werden. Die Entwicklung der Arbeitskosten wird am zweithäufigsten als Risiko für die Entwicklung des Unternehmens betrachtet (47 Prozent).

Lage und Erwartungen zusammengenommen steigt der Handelskammer-Konjunkturindikator um +3 auf 114 Punkte und liegt damit im zehnjährigen Vergleich auf überdurchschnittlichem Niveau (106 Punkte). Vergleichsweise positive Rückmeldungen kommen aus dem Produzierenden Gewerbe, während die Stimmung im Handel weiterhin etwas weniger gut ist.

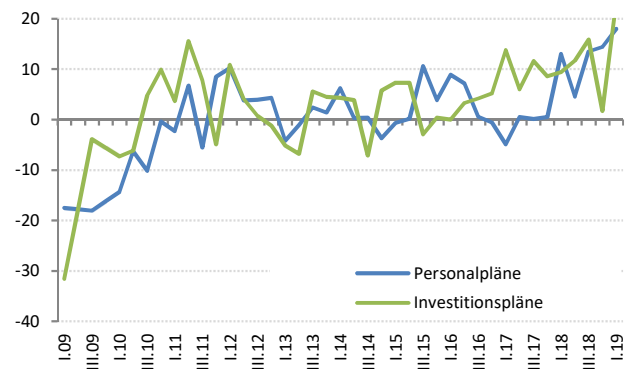
**Geschäftsklima in Bremerhaven**  
Handelskammer Konjunkturindikator



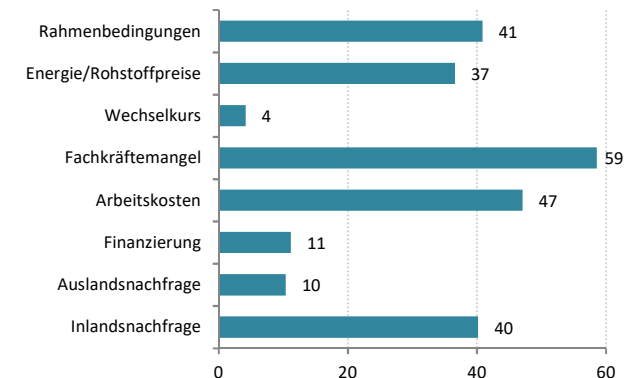
**Geschäftslage und Geschäftserwartungen**  
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



**Personal- und Investitionspläne**  
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen in Prozentpunkten



**Größte Geschäftsrisiken in Bremerhaven**  
Antworten in Prozent (Mehrfachnennung möglich)



# Geschäftsklima nach Branchen

## Produzierendes Gewerbe

Der Stabilisierung zum Jahreswechsel folgt eine erneute Eintrübung der **Industriekonjunktur** im Land Bremen. Zwar wird die aktuelle Geschäftslage weiterhin überwiegend positiv bewertet, aber nicht mehr ganz so deutlich wie noch zuletzt (Saldo: +18; Vorquartal: +31). Erfreulich ist, dass die Zahl der Auftragseingänge nicht erneut gesunken ist. Aus dem Inland wurden sogar wieder mehr neue Aufträge verbucht als im Vorquartal. Dennoch bereitet neben der schwächelnden Auslandsnachfrage auch die Entwicklung der Inlandsnachfrage zunehmend Sorge. Insgesamt rechnen aktuell etwas mehr Unternehmen mit einer rückläufigen als mit einer verbesserten Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten (Saldo: -7; Vorquartal: +5). Alles in allem sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator für die Industrie im Land Bremen um -12 auf 105 Punkte und notiert damit im Zehnjahresvergleich auf unterdurchschnittlichem Niveau (116 Punkte). Nach wie vor sendet die bremische Industrie aber auch positive Signale, die auf ein stabiles Fundament hindeuten. In der Summe überwiegt immer noch die Zahl der Unternehmen, die mit einem Beschäftigungsaufbau planen (Saldo: +6; Vorquartal: +22) und die Investitionspläne bleiben unverändert expansiv (Saldo: +34; Vorquartal: +37). Vergleichsweise positive Rückmeldungen kommen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinenbau.

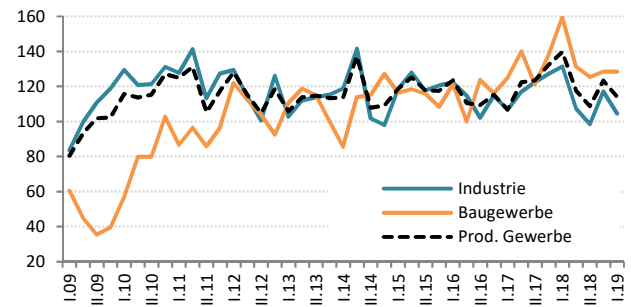
Unbeeindruckt von der aktuellen Abschwächung der Konjunktur zeigt sich das **Baugewerbe**. Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin mehrheitlich gut eingeschätzt. Nach wie vor vermelden die Unternehmen eine sehr hohe Reichweite ihres Auftragsbestandes, so dass eine Verschlechterung der Lage aktuell nicht in Sicht ist. Dass nur elf Prozent der Befragten mit einer Verbesserung rechnen, dürfte auch mit zunehmenden Kapazitätsengpässen auf Grund des Fachkräftemangels zusammenhängen. Insgesamt notiert der Klimaindex mit 135 Punkten weiterhin auf sehr hohem Niveau.

## Handel

Im **Einzelhandel** wird die aktuelle Geschäftslage insgesamt leicht positiv bewertet. Im Vergleich zum Jahreswechsel wird das laufende Geschäft aber von weniger Händlern als „gut“ bezeichnet (Saldo: +6; Vorquartal: +18). Deutlich gebessert haben sich allerdings die Geschäftserwartungen. Während im Vorquartal noch überwiegend mit einer eher ungünstigen Entwicklung gerechnet wurde, überwiegen aktuell die positiven wieder leicht den negativen Meldungen

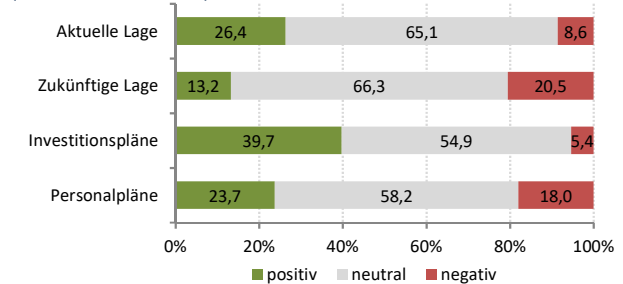
## Geschäftsklima im Produzierenden Gewerbe

Handelskammer Konjunkturindikator



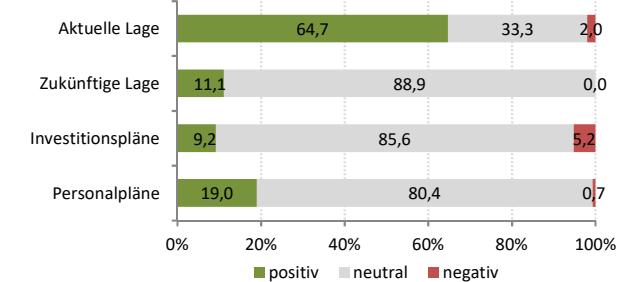
## Einzelindikatoren Industrie

(Antworten in Prozent)



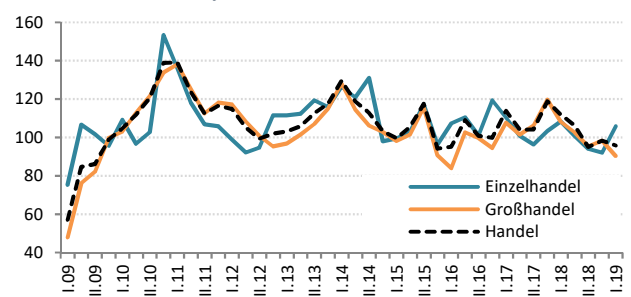
## Einzelindikatoren Baugewerbe

(Antworten in Prozent)

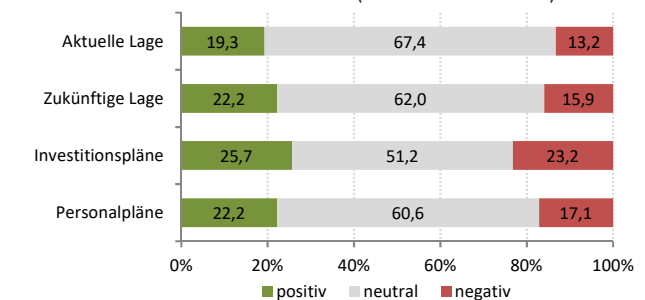


## Geschäftsklima im Handel

Handelskammer Konjunkturindikator



## Einzelindikatoren Einzelhandel (Antworten in Prozent)



(Saldo: +6; Vorquartal: -27). Alles in allem notiert der Handelskammer-Konjunkturindikator mit 106 Punkten auf einem fast durchschnittlichen Niveau (108 Punkte).

Der Klimatrend im **Groß- und Außenhandel** zeigt weiter nach unten. Zwar wird die aktuelle Lage noch überwiegend positiv beurteilt, dies allerdings weniger deutlich als zuletzt (Saldo: +11; Vorquartal: +20). Die Geschäftsaussichten werden aber zunehmend schlechter beurteilt (Saldo: -27; Vorquartal: -19). Entsprechend planen die Unternehmen mit eher sinkenden Investitionsausgaben und keine weiteren Beschäftigungszuwächse. Lage und Erwartungen zusammengenommen sinkt der Geschäftsklimaindex für den bremischen Groß- und Außenhandel um -8 auf 90 Punkte und notiert damit deutlich unterhalb des zehnjährigen Mittelwertes von 104 Punkten.

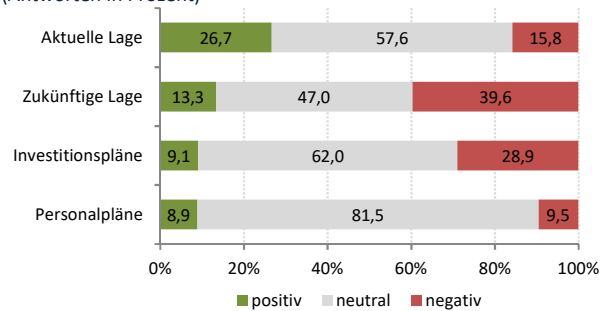
## Dienstleistungen

Das konjunkturelle Klima in den **Verkehrs- und Logistikdienstleistungen** lässt zum zweiten Mal in Folge nach. Die aktuelle Geschäftslage wird weniger positiv bewertet als im Vorquartal, bleibt per Saldo aber noch im positiven Bereich (Saldo: +16; Vorquartal: +26). Auch die Geschäftsprognosen für die kommenden zwölf Monate zeigen sich leicht rückläufig. In der Summe wird in der Branche mit einer gleichbleibenden bis leicht ungünstigen Entwicklung gerechnet (Saldo: -3; Vorquartal: 0). Nach wie vor planen die Unternehmen in der Summe aber mit zunehmenden Investitionsausgaben und einer steigenden Mitarbeiterzahl. Als Risiken für die Geschäftsentwicklung werden weiterhin der Fachkräftemangel und die Entwicklung der Auslandsnachfrage am häufigsten genannt. Insgesamt sinkt der Handelskammer-Konjunkturindikator um -6 auf 106 Punkte und notiert nunmehr im Zehnjahresvergleich auf unterdurchschnittlichem Niveau (112 Punkte).

In der **Hotellerie und Gastronomie** hat sich die Stimmung weiter eingetrübt. Sowohl die aktuelle Lage (Saldo: -11; Vorquartal: +2) als auch die Geschäftserwartungen (Saldo: -40; Vorquartal: -26) werden zum zweiten Mal in Folge schlechter bewertet und liegen nunmehr im negativen Bereich. Dabei fallen die Rückmeldungen zur gegenwärtigen Lage in der Hotellerie allerdings deutlich besser aus als in der Gastronomie. Für die kommenden Monate erwarten jedoch auch die Beherbergungsbetriebe ein zunehmend schwierigeres Geschäftsumfeld. Entsprechend sind der Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitern und die Investitionsbereitschaft insgesamt eher gering. Alles in allem notiert der Handelskammer-Konjunkturindikator mit 73 Punkten deutlich unter dem zehnjährigen Vergleichswert (104 Punkte).

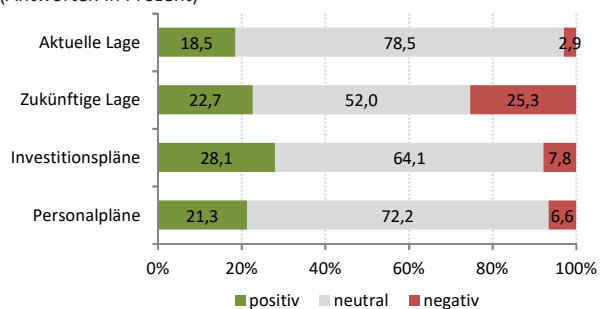
## Einzelindikatoren Groß- und Außenhandel

(Antworten in Prozent)



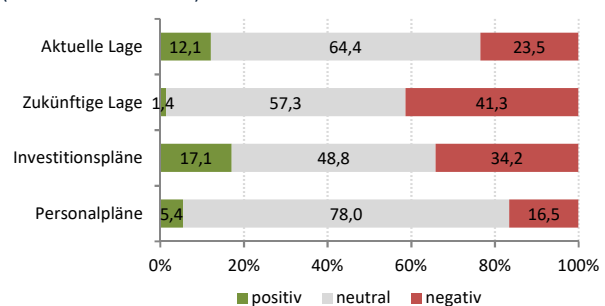
## Einzelindikatoren Verkehr und Logistik

(Antworten in Prozent)



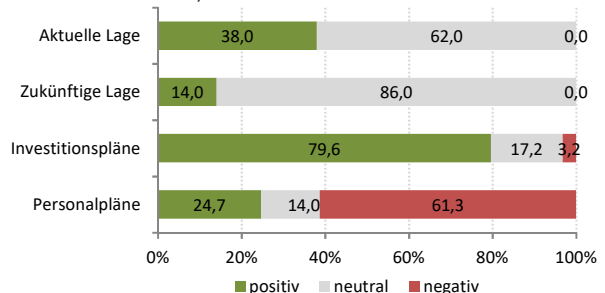
## Einzelindikatoren Hotellerie und Gastronomie

(Antworten in Prozent)



## Einzelindikatoren Kreditinstitute

(Antworten in Prozent\*)

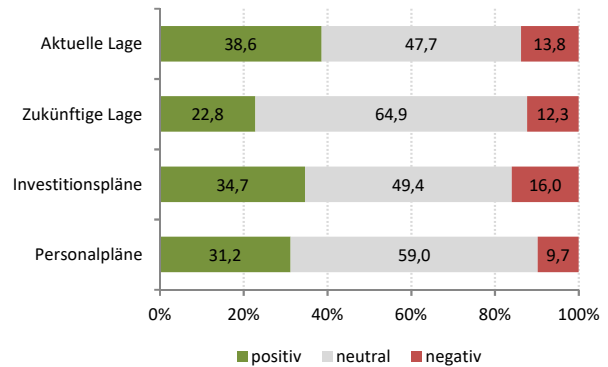


\* Die Angaben beruhen auf eine sehr geringe Stichprobe, welche die Branche aber in großen Teilen abdeckt.

Die **Kreditinstitute** bewerten sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten trotz des schwierigen Geschäftsumfeldes mit andauernden Niedrigzinsen in der Summe positiv. Das Konjunkturbarometer notiert mit 125 Punkten im Zehnjahresvergleich auf überdurchschnittlichem Niveau (108 Punkte).

Das Geschäftsklima in den **sonstigen Dienstleistungen** bleibt gut. Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin überwiegend gut beurteilt, auch wenn nicht mehr ganz so deutlich wie noch zum Jahreswechsel (Saldo: +25; Vorquartal: +36). Gleichzeitig rechnen die Unternehmen aber anders als im vorherigen Quartal wieder häufiger mit einer positiven Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten (Saldo: +11; Vorquartal: -2). Die Befragten planen in der Summe weiterhin zusätzliche Mitarbeiter einzustellen (Saldo: +21; Vorquartal: +33) und ihre Investitionstätigkeiten auszuweiten (Saldo: +19; Vorquartal: +10). Der geplante Beschäftigungsausbau ist allerdings nach wie vor mit Schwierigkeiten verbunden. Das mit Abstand am häufigsten genannte Geschäftsrisiko bleibt der Fachkräftemangel (71 Prozent), gefolgt von der Entwicklung der Arbeitskosten (47 Prozent). Als Investitionsgrund nennen rund zwei Drittel der Befragten Ersatzinvestitionen. Jeweils rund ein Drittel möchten aber auch investieren, um Kapazitätserweiterungen durchzuführen und

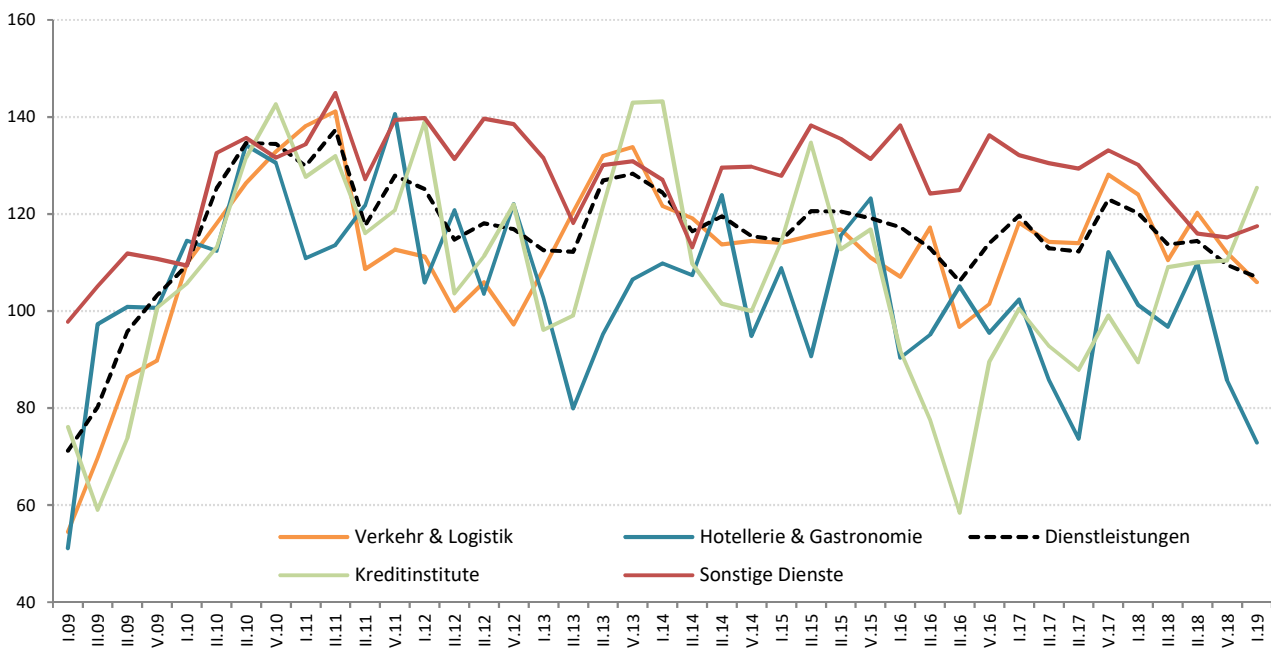
**Einzelindikatoren sonstige Dienstleistungen**  
(Antworten in Prozent)



Innovationen voranzutreiben. Insgesamt notiert der Handelskammer-Konjunkturindikator mit 118 Punkten leicht über dem Niveau des Vorquartals (115 Punkte) aber unterhalb des Mittelwerts der vergangenen zehn Jahre (127 Punkte). Überdurchschnittlich positive Rückmeldungen kommen dabei aus den Bereichen Medienwirtschaft und IT, Architektur- und Ingenieurbüros sowie dem Grundstücks- und Wohnungswesen.

**Geschäftsklima in den Dienstleistungen**

Handelskammer Konjunkturindikator





# Methodische Hinweise

Mit der Konjunkturumfrage verfolgt die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven das Ziel, Aufschluss über die aktuelle Wirtschaftslage der Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Branchen zu gewinnen. Vor allem werden auch die Erwartungen der Unternehmer für die nähere Zukunft erfasst, um auf diese Weise Anhaltspunkte für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Region zu erhalten.

Der vorliegende Konjunkturreport wurde im Mai 2019 abgeschlossen. In die Befragungsergebnisse gingen bis zum 15. April 2019 die Antworten von 437 Unternehmen ein. Es wurden sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe im Land Bremen befragt. Die Antworten verteilen sich zu rund 67 Prozent auf die Stadt Bremen und rund 33 Prozent auf die Stadt Bremerhaven. Die Größe des Stichprobenumfangs und seine Zusammensetzung nach Branchen gewährleistet die Repräsentativität der Wirtschaft in beiden Städten. Um repräsentative Ergebnisse für das Land Bremen herzustellen, werden die Werte der beiden Städte Bremen und Bremerhaven je Branche entsprechend ihrer jeweiligen Beschäftigungsanteile gewichtet.

## *Der zeitliche Bezug:*

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage sowie über die Geschäftserwartungen und Pläne der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.

## *Verwendete Indikatoren:*

Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird nachfolgender Handelskammer-Konjunkturindikator verwendet:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)},$$

wobei  $G_1$  "gute gegenwärtige Geschäftslage",  $G_3$  "schlechte gegenwärtige Geschäftslage",  $Z_1$  "gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage" und  $Z_3$  "schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage" bedeutet. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

Neben dem Konjunkturindikator kommt den Salden aus positiven und negativen Anteilen einer Frage bei der Analyse große Bedeutung zu. Damit wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf dann gut erkennbare Verläufe.